

zu vertiefen und dadurch höchste Leistungen in allen gesellschaftlichen Bereichen zu ermöglichen — darin sehe ich die wertvollsten Resultate für die Vervollkommnung des Leninschen Arbeitsstils einer Parteiorganisation. Das Gesetz der Ökonomie der Zeit wirkt bekanntlich sowohl bei jeder ökonomischen als auch jeder geistigen Tätigkeit. Es gilt somit auch für die Parteiarbeit, für die Erhöhung ihrer Effektivität.

Leninscher Arbeitsstil ist nicht einfach nur eine methodische Frage. Er verlangt vor allem gründliches Wissen um die gesellschaftlichen Erfordernisse und verbindet das wissenschaftliche Erforschen, was zu tun ist, mit der Erkenntnis, warum es notwendig ist und wie es am rationellsten und mit einem hohen Grad an Organisiertheit der Kräfte gelöst werden kann.

Wissenschaftliche Führungstätigkeit beginnt bei der Verbindung einer exakten Analyse der politischen, ökonomischen und ideologischen Anforderungen mit der Durchführung der Beschlüsse des Zentralkomitees. Die Aufgaben von heute müssen mit dem Blick auf die sozialistische Zukunft der nächsten Jahrzehnte in Angriff genommen werden.

Das erfordert ein prinzipielles Herangehen, ohne sich in Nebensachen zu verlieren oder sich die Tagesordnung ausschließlich vom Tage diktieren zu lassen. Führen heißt, prognostische Prozesse verstehen zu lernen, immer einen Schritt voran zu denken, sich nicht im Praktizismus zu verstricken und stets nach dem Grundsatz zu handeln: Das Wichtigste zuerst und alles zur richtigen Zeit.

Leninscher Arbeitsstil zeichnet sich auch dadurch aus, daß sich die Parteileitungen die Fähigkeit aneignen, zur Durchsetzung der Beschlüsse des Zentralkomitees eine komplexe Vorstellung von allen wesentlichen Fragen der betrieblichen Entwicklung zu erarbeiten.

Hinzu kommt auch die wirksame Kontrolle darüber, daß die Beschlüsse exakt verwirklicht werden. Denn nichts wäre der Kampfkraft einer Parteiorganisation abträglicher als in Worten zwar das Richtige zu erklären, aber in der Praxis nichts zu verändern, womöglich ein und dasselbe mehrmals zu beschließen, nur weil vorhergehende Beschlüsse nicht durchgeführt wurden.

Im Sinne Lenins zu arbeiten, verpflichtet unsere Parteileitungen, alle Mitglieder und Kandidaten, immer und überall ein enges Vertrauensverhältnis zu allen Bürgern herzustellen. Vertrauen wird stets mit Verstand und mit Herz gewonnen. Jeder Werktätige muß im Kontakt mit den Genossen spüren: Die Partei achtet den Menschen, sucht seinen Rat und seine Mitarbeit. Sie weist nicht nur den richtigen Weg, sondern geht auch beispielhaft voran. Sie vertritt ihren Standpunkt überzeugend und mitreißend, rät und hilft kameradschaftlich dem Freund und Verbündeten und läßt niemanden mit seinen Fragen allein.

Sich Lenins Arbeitsweise anzueignen, bedeutet, den politischen und fachlichen Bildungsstand der Kader, aller Mitglieder und Kandidaten, ständig zu erhöhen, damit die Parteileitungen und Mitgliederversammlungen in der Lage sind, urteilsfähig gesamtgesellschaftliche Prozesse zu überschauen, politisch richtige und sachkundige Entscheidungen zu treffen und sie den Werktätigen gut zu begründen.

Allen Werktätigen geduldig und einfühlend zu helfen, daß sie sich für das Ganze verantwortlich fühlen und aus der Sicht des Planers, Leiters und sozialistischen Eigentümers urteilen und handeln, setzt voraus, exakt zu informieren und zu erklären. Wer die Gedanken, Vorschläge, Probleme und Sorgen der Arbeiter beiseite schiebt, der verstößt gegen ein Grundprinzip unserer marxistisch-leninistischen Partei.

Unsere Propagandisten und Leitungskader sind auch gut beraten, wenn sie sich Lenins volksverbundene, klar verständliche Sprache aneignen und sich mehr in der Kunst der Polemik und der freien Rede üben.

Auf allen Gebieten werden wir im Geiste Wladimir Iljitsch Lenins, des großen Revolutionärs und Führers der kommunistischen Weltbewegung, des